

Georg Müller Verlag, München

(Z)

In Neuauflagen erschienen soeben:

Hanns Heinz Ewers:

Das Brauen

Seltame Geschichten

Achte und neunte Auflage

Beh. M. 3.50, geb. M. 5.-

Alraune

Die Geschichte eines lebenden Wesens

Zehnte Auflage

Beh. M. 5.-, geb. M. 6.50

Nachstehend die neuesten Kritiken:

In dieser erfindungsarmen Zeit tritt uns H. H. Ewers mit einem überwältigenden Reichtum stofflicher Ideen entgegen; aus seinen mit lässiger Geste hingestreuten Gedanken möchten andere Dutzende guter Romane schreiben, und da erscheint es besonders merkwürdig, daß dieser Dichter, der um das Stoffliche nie verlegen ist, zugleich unser bester Stilist ist, so sehr, daß man bei ihm immer das Gefühl hat: so und nicht anders muß dieser Satz lauten. In dieser restlosen Vereinigung von Stoff und Form ruht die große Kunst des Dichters. -

Brausenvoll, entsetzlich ist dieses Buch,

Satan herrscht hier - - aber er ist ein grandioser Herrscher, ein stolzer König in seinem Reiche.
Aus einem Feuilleton der „Düsseld. Ztg.“

Seltam ist ein nur mildes Wort für Hanns Heinz Ewers. Er ist exzentrisch, grotesk, satanisch, unheimlich, gruselig, vergiftet, verrückt. Und in merkwürdigem Kontrast dazu steht seine ruhige Sachlichkeit, sein scharfer psychologischer Spürsinn, ins scheinbar Wirre, Unbegreifliche eine tiefe Idee hineinzutragen, den geistigen Ursprung all dieses Verrückten zu zeigen, seine tiefe dichterische Menschlichkeit. Von den

unendlich vielen Büchern ist „Alraune“ eines der seltenen die man verschlingt

- - nur am Abend darf man nicht mit der Lektüre beginnen, weil man sonst bis zur letzten Seite und bis in die Frühe fortliest. L. Hirschfeld in einem Feuilleton der Wiener „Neuen Fr. Presse.“

Ich bitte, diese außerordentlich gangbaren Werke ständig auf Lager und im Schaufenster zu halten.